

Karoline

Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 3/2013
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2013/

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

Juni 2013

Bäume gefällt - Karolinenhofer stinke sauer

Was man sich bei der Fällung der 19 ausgewachsenen Bäume an der Karolinenhofer Uferbahnstation Schappachstraße beim Bezirksamt gedacht hatte, entbehrt jeder Vernunft. Jedenfalls scheint die offizielle Begründung des Treptow-Köpenicker Tiefbau- und Landschaftsplanungsamtes an den Haaren herbeigezogen zu sein. Angeblich waren die Baumwurzeln bei der Schienenerneuerung so stark geschädigt, dass die Standsicherheit nicht



mehr gewährleistet war. So mussten 19 prachtvolle schattenspendende Bäume wegen der fehlenden Verkehrssicherheit weichen. Wie stümperhaft dies erfolgte, davon können sich alle Karolinenhofer/innen vor Ort überzeugen. **Was für eine Fehlplanung!** Nun müssen in naher Zukunft Baumstümpfe und Wurzeln in der Nähe der Schienen und Bürgersteige entfernt werden damit Neupflanzungen durch den Verursacher des Schadens vorgenommen werden. Demzufolge entstehen erhebliche Nachfolgekosten. Wenn wir eine Behörde hätten, die richtig planen und arbeiten würde und für die Bürgernähe das oberste Gebot wäre, hätte diese ganze Aktion mit Bürgerbeteiligung besser vor dem Schienentrogbau stattfinden müssen. Den „Baum-Fäll-Experten“ fehlte dafür offensichtlich die Übersicht (Flughafen-, Bahnhöfe- Fehlplanungen usw. lassen grüßen). Dass die Baumwurzeln von neun Bäumen an der Seite der Schienen beschädigt wurden, würde uns vielleicht noch einsichtig machen. Aber, dass die übrigen zehn Bäume, 20 Meter weiter auf der anderen Straßenseite abgeholzt wurden, das leuchtet keinem vernünftigen Menschen mehr ein. Baumdoktoren versichern, dass es ausreichen würde, einige große Äste nur auf der Schienenseite zu stützen oder unter Umständen die Baumkrone insgesamt, was der Verjüngung der Bäume in der Folge dienlich sein könnte. Oder waren die Bäume jemandem im Amte oder bei der BVG ein Dorn im Auge? Auf jeden Fall ein großer Verlust für die Natur und alle Karolinenhofer/Innen!

Wenn wir die „Fäll-Begründung“ ernst nehmen, was soll dann noch mit den Bäumen an der gesamten Uferbahnstrecke passieren, denn auch dort wurden die gleichen Baumaßnahmen durchgeführt? Sind deren Wurzeln nicht durch die Bauarbeiten beschädigt worden? Da sie zum Teil noch näher an den Schienen liegen, fragen wir uns, ob sämtliche Bäume an der Uferbahnstrecke auch gefällt werden müssen, bzw. findet überhaupt eine Untersuchung statt? Dieser Fäll-Logik folgend müssten sämtliche Bäume in Berlin, die sich in der Nähe des Schienen- oder Straßenbaus befinden, auf ähnliche Weise behandelt werden, denn diese Arbeiten finden allesamt in den tiefen Wurzelbereichen statt. Na dann würde die Stadt Berlin bald ziemlich kahl aussehen!

Vielleicht müssen die Karolinenhofer/Innen noch wachsamer sein und bei Auffälligkeiten die entsprechende Behörde kontaktieren. Telefonnummern für Nachfragen sind an manchen Baumstümpfen angebracht (90927564; Fr. Toepfer oder 90297 5823 Sekretariat).

E.B.

Kiezkassen erstmals 2013 – Bürgerbeteiligung auf neuen Wegen

Im Juni 2012 hat die BVV Treptow-Köpenick mit einem Beschluss die Grundsätze für die Vergabe von Mitteln aus den Kiezkassen beschlossen und auch die dafür verantwortlichen Kiezpaten benannt. Für unsere Region Schmöckwitz/Karolinenhof sind das Frau M. Borkenhagen und Frau R. Klinger. Unterstützend steht ihnen Frau Bodeit als Regionalkoordinatorin seitens der Abteilung sozialraumorientierte Planungscoordination, die beim Bürgermeister angesiedelt ist, zur Seite. Mit den Kiezkassen soll die Verwendung von Haushaltsmitteln bürgernäher gestaltet werden und somit die Mitbestimmung spürbarer. Zur Verwendung der für unsere Region 2013 zur Verfügung stehenden 1.250,00 € fand am 11.06. 13 die

erste Bürgerversammlung, die sehr spärlich besucht war, statt. Am 20.8.2013 folgt um 18.00 Uhr in der Schmöckwitzer Inselschule die nächste Veranstaltung. Dann können Vorschläge eingereicht und diskutiert werden. Wer schon zündende Ideen hat, kann diese auch direkt unter kiezkasse-schmoeckwitz@ba-tk.berlin.de einreichen. Entschieden wird über die Verwendung durch Mehrheitsbeschluss in der Bürgerversammlung. U.E. sollten Vorschläge favorisiert werden, die einen möglichst hohen Nutzen für viele Bürger haben. Das wäre z.B. zu erreichen, indem man sich auf ein Projekt pro Jahr einigt und keine Zersplitterung auf die vier Ortsteile Karolinenhof, Schmöckwitz-Siedlung, Alt Schmöckwitz und Rauchfangswerder vornimmt. Schließlich ist die Summe pro Einwohner mit 0,31 € nicht gerade üppig, aber mit der Gesamtsumme für einen Ortsteil ließe sich schon etwas bewegen. Also überlegen Sie und nutzen die Möglichkeit aktiver Mitwirkung. Auch über das Ergebnis der Abstimmung werden wir berichten.

Thor Heyerdahl – Denkanstöße

Am 3. April jährte sich zum 35. Mal ein Ereignis, an das wir erinnern wollen, weil es an Aktualität leider nichts verloren hat. Thor Heyerdahl richtete zum Ende der Expedition gemeinsam mit seinen 10 weiteren Expeditionsmitgliedern eine Botschaft an den damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kurt Waldheim. „Wir sind gezwungen, am Eingang zum Roten Meer haltzumachen. Umgeben von Militärflugzeugen und Kriegsschiffen der zivilisiertesten und höchstentwickelten Nationen, wird uns von freundlichen Regierungen aus Gründen der Sicherheit verweigert, irgendwo an Land zu gehen, außer in der winzigen und noch neutralen Republik Dschibuti... Wir müssen uns wieder der irrsinnigen Wirklichkeit unserer Zeit bewusst werden, die sich für uns alle auf unerfreuliche Schlagzeilen in den Medien reduziert hat. Wir handeln verantwortungslos, wenn wir nicht von den verantwortlichen Entscheidungsträgern verlangen, den Völkern keine modernen Waffen mehr zur Verfügung zu stellen, deren Streitäxte und Schwerter einst von unseren Vorgängern verdammt wurden...“ Im Januar 2002 lagen auch 2 deutsche Fregatten sowie 2 Versorgungs- und Unterstützungsschiffe im Hafen von Djibouti – im Rahmen der Aktion „Enduring Freedom“ – eine bezeichnende Ergänzung zu Heyerdahls Resolution... Deutschland als Exportweltmeister zieht bezogen auf die Einwohnerzahl in etwa gleich mit den USA und hat u.E. nicht das Recht, sich als Schutzengel und Friedensbringer wo immer in der Welt darzustellen. Stellen wir uns vor, niemand würde von Herstellung und Vertrieb von Waffen aller Art profitieren, dann wären „unendliche Ressourcen“ frei für ein sattes und friedliches Miteinander der Völker dieser Welt. Eine Utopie ja, aber dafür einzutreten ist allemal notwendiger denn je. Quelle der Resolution: „TIGRIS“ – Thor Heyerdahl 1979 Verlag Volk und Welt 1982

Der verschwiegene Senator

Vor 13 Jahren, bei der Endfassung des Berichts des Planfeststellungsverfahrens für den zukünftigen Schönefelder Flughafen veranlasste der ehemalige SPD Senator Strieder die Streichung der Aussage des Gutachtens, dass die Müggelsee-Flugroute, durch exzessiven Ausstoß von Flugkerosin das Berliner Trinkwasser erheblich belasten könnte. Berlin bekommt ein Drittel des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Friedrichshagen. Strieder wollte nicht als „Behinderer“ des Flughafens erscheinen. Jetzt erscheint er als Verdreher der Tatsachen. Die Lüge hat immer kurze Beine. E.B.

Letzte Meldung Berliner Energietisch

Die Initiative „Berliner Energietisch“, die sich für ein Volksbegehren einsetzt, dass die Energieversorgung von Berlin in die öffentliche Hand zurück verlegt wird, hat ihr Ziel übertroffen. Es sind mehr als 265 000 Unterschriften gesammelt worden. Jetzt kann, bevor ein neuer Vertrag mit Vattenfall für die nächsten 20 Jahre abgeschlossen wird, die Entscheidung herbeigeführt werden, dass der Senat die Mehrheitsanteile von Vattenfall abkauft. Die Berliner Linke hat insgesamt 45 000 Unterschriften gesammelt, wovon etwa 11 500 von Mitgliedern aus dem Bezirk Treptow/Köpenick beigesteuert wurden. Auch Karolinenhof und Schmöckwitz haben ihren Beitrag geleistet. Einem Genossen möchten wir hier gesondert für seinen Einsatz danken: Rudi Strelow und seine Familie haben 164 Unterschriften gesammelt. E.B.

Karoline in Karolinenhof aufgetaucht

Am Pfingst-Sonntag fand auf dem Gelände der Siedlergemeinschaft Karolinenhof e.V., Rohrwallallee 71, ein Fröhliches statt. Unter musikalischer Begleitung des Trios MKP konnten die Karolinenhofer/innen die langersehnte Frühlingssonne genießen. Aus dem neuen rohbaufertigen Pavillon, der zukünftig für alle Siedler für Feste genutzt werden kann, blinzelte eine weiße Statue. Die Nixe, die soeben aus der Dahme oder dem Langen See aufgestiegen zu sein schien, wurde *Karoline* getauft und soll als zukünftige Schutzpatronin über Karolinenhof und seine Bewohner/Innen thronen. E.B.